

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **19 (1948)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Fachblatt für Schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSES DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Offizielles Fach-Organ folgender Organisationen:

VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen  
SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwerverziehbare  
VAZ Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Zürich  
VAB Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Bern  
AVBB Vereinigung der Anstaltsvorsteher von Baselland und Baselstadt

Mitarbeiter: Inland: Schweiz. Landeskonferenz für soziale Arbeit, Zürich  
(Studienkommission für die Anstaltsfrage)  
Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Zürich  
Vereinigung Kinderdorf Pestalozzi, Zürich

Ausland: Vereinigung der Niederländischen Anstaltsdirektoren

Redaktion: Fr. Regina Wiedmer, Bern,  
Terrassenweg 12, Tel. (031) 2 33 93

Druck u. Administration: A. Stutz & Co.  
Wädenswil, Tel. (051) 95 68 37  
Postcheck-Konto VIII 3204

Abonnementspreis: Pro Jahr Fr. 7.—  
Ausland Fr. 10.—

März 1948

No. 3

Laufende No. 193

19. Jahrgang

Erscheint monatlich

Inseraten-Aannahme: **Louis Lorenz, Zürich** Postfach Fraumünster Tel. (051) 27 23 65 Stellenanzeigen nur an A. Stutz & Co., Wädenswil

## VON DER OSTERFREUDE

«Was suchet ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier; er ist auferstanden.» (Lk. 24, 6.)

Ostern ist das Fest der Freude. Welcher Freude? Der Freude über die erwachende Natur, die frischen Farben der Blumen, über den frohen Gesang der Vögel, die milden Lüfte. Gewiss auch darüber. Aber dies alles macht noch nicht Ostern aus, wie sie als grosses Freudenfest im ganzen christlichen Lebensraum gefeiert wird. Um den Frühlingsanfang zu begehen, genügte eines der bunten Volksfeste: die klingenden Schellen des Chalanda-Marz, die flatternden Burnusse der reitenden Beduinen am Sechseläuten oder ein anderer unserer vielen Volksbräuche. Ostern ist mehr als blosser Frühlingsanfang. Sie ist das Siegesfest des auferstandenen, des lebendigen Christus. Ueber dem strahlenden, frühlingsfrohen Ostermorgen steht als Herr der Auferstandene. Die wirkliche Freude des Osterfestes, das nirgends jubelnder gefeiert wird als in der östlichen Kirche mit ihrem österlichen Gruss «Christus ist auferstanden» und der bestätigenden Antwort «Er ist wahrhaftig auferstanden», erschliesst sich uns erst von diesem Herrn Christus her. Wir kennen Christus. Wir bemühen uns um Ihn. Wir gehen zu seinem Grabe wie die Frauen und die Jünger. Wir suchen Ihn wie sie unter den Toten. Für wieviele, auch für

solche, die Ihn verehren, ist Er nur einer der grossen Toten der Menschheit, einer aus der langen Reihe der Lehrer, die den Menschen die Weisheit lehren. Sie bewundern sie, sie lernen von ihnen, aber sie wissen auch, es sind tote Lehrer. Ueber Tote kann man verfügen, kann ihre Worte lesen oder ihre Werke weglegen. Ein lebendiger Lehrer aber verfügt über uns, nimmt uns in Anspruch. Und gerade das wollen die Engel am Grabe den trauernden Frauen sagen: Christus ist nicht tot. Er lebt. Er hat nicht aufgehört, über euch zu verfügen. Was sucht ihr diesen Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier. Er ist auferstanden!

Gewiss ist die Botschaft von der Auferstehung Christi für uns schwerer zu begreifen als für die Jünger, die nur durch wenige Tage vom lebenden Jesus getrennt waren. Aber auch wir dürfen und können diese Auferstehung des Herrn in uns erleben, die für uns geschehen ist als die grosse Antwort Gottes auf das Opfer Seines Sohnes am Kreuz. Es kann uns ergehen wie Paulus, der hasst, verfolgt, den Toten bei den Toten haben will und das, was an Ihm noch lebend ist in seiner kleinen Jüngerschar vollends vernichten möchte, und der doch weil er sich mit Christus überhaupt beschäf-